

[21259.] Zum sofortigen Antritt suche ich einen Gehilfen, der sich durch Zeugnisse als geschäftlich tüchtig und ordentlich in seinem Lebenswandel ausweisen kann.

Kenndsburg, den 7. Juli 1870.

Emil Ehlers.

[21260.] Lehrlings-Gesuch. — In einer lebhaften Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung Schlesiens ist bald oder zu Michaeli die Lehrlingsstelle durch einen jungen Mann mit genügender Schulbildung zu besetzen. Bedingungen sehr günstig. Näheres durch Herrn Fr. Boldmar in Leipzig unter Chiffre G. # 38.

Gesuchte Stellen.

[21261.] Ein junger Mann, der vier Jahre in einer Sortiments-Buchhandlung arbeitete und mit allen Arbeiten vertraut ist, sucht eine Stelle als Gehilfe. Derselbe macht bescheidene Ansprüche und kann sofort eintreten.

Gef. Offerten sub C. B. 44. befördert d. Exped. d. Bl.

[21262.] Ein junger, wohlgepflanzter Gehilfe, musikalisch gebildet, sucht zum 1. oder 15. Octbr. eine Stellung in einem Sortiments- oder Musikaliengeschäft Deutschlands. Offerten unter R. E. # 25. hat Herr C. F. Steinacker in Leipzig die Güte zu befördern.

[21263.] Ein strebsamer junger Mann sucht pro 1. September a. c. oder auch früher eine feinen Kenntnissen angemessene Stellung in einem Sortiments- oder Colportagegeschäft. Derselbe conditionirte bisher in den angesehensten Firmen, war 2 1/2 Jahre lang zur Zufriedenheit seiner Herren Prinzipale und mit Erfolg selbständiger Leiter eines großen Colportagegeschäfts, führte auch während einer Saison ein Filial in einem renommirten Badeorte Deutschlands, spricht englisch und französisch und ist an angestregtes Arbeiten gewöhnt. Außerdem ist derselbe durch Militärpflichten in keiner Weise mehr gebunden und erfreut sich einer guten Gesundheit. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gef. Offerten unter Chiffre C. O. # 2. haben die Herren Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen die Güte zu besorgen.

Die Unterzeichneten unterstützen gern die Bewerbung ihres früheren Bögling und sind zu jeder Auskunft gern bereit

Vandenhoeck & Ruprecht.

[21264.] Ein militärfreier Gehilfe mit guter Gymnasial-Bildung, 26 Jahre alt, seit 8 Jahren im Buchhandel thätig und mit allen Zweigen desselben gründlich vertraut, sucht zum September eine Stelle in einem lebhaften Sortiments- oder Verlags-Geschäft, am liebsten in der Rheinprovinz oder Süddeutschland. Die besten Empfehlungen stehen demselben zur Seite.

Gef. Offerten unter Chiffre W. # 3. befördert Herr Fr. Boldmar in Leipzig.

Bermischte Anzeigen.

[21265.] Verleger und Herausgeber von Zeitschriften und Journalen, welche hauptsächlich unter Buchdruckern, Schriftgießereien und verwandten Fächern Verbreitung finden, sind gebeten, Probenummern mit Angabe der Insertionsbedingungen sub R. P. an Herrn Serbe's Buchh. in Leipzig per Kreuzband zu senden.

Herrn Moritz Schauenburg

[21266.] in Lahr.

Auf Ihre Anfrage im B.-Bl. vom 4. d. M.: warum ich meinen „Angriff“ in Nr. 146 d. Bl. nicht unterzeichnet habe, erlaube ich mir zu bemerken, dass nichts mir ferner lag, als eine persönliche Polemik über einen Gegenstand hervorrufen zu wollen, den ich nur vom allgemeinen Standpunkte aus erörtert wissen wollte.

Wie Sie selbst durch Ihr Inserat beweisen, wird man auch bei objectivster Behandlung principieller Fragen nur zu leicht verkannt und sogleich mit irgend einer „Partei“ identificirt! Offenbar wollten Sie durch Nennung des Verfassers fragl. Notiz, den Sie ganz richtig errathen haben, denselben als einen „Schwarzen“, „Ultramontanen“ etc. „an den Pranger“ stellen. Dass ich mich übrigens durchaus nicht scheue, die Ansicht, welche ich nur im Interesse wahrer Liberalität geäußert habe, mit meinem Namen zu vertreten, mögen Ihnen diese Zeilen sammt Unterschrift genügend beweisen.

Wien, 6. Juli 1870.

Carl Czermak.

P. S. Soeben erhalte ich Nr. 151 d. B.-Bl. und kann meiner obigen Bemerkung nur noch hinzufügen, dass Sie gerade durch Ihr Citat aus der „Kölnischen Zeitung“ darlegen, wie gerechtfertigt mein Urtheil von vornherein gewesen.

Wenn es in der erwähnten Kritik heisst: „Text und Bilder zusammen sind die tollste Posse (!), die man sehen kann“, so bestätigt sich mein Ausspruch, dass Herr Busch einen passenderen Gegenstand zu seinen Witzen wählen konnte, aufs neue und aus fremdem Munde.

Auf Ihren Vorwurf, ein von mir noch nicht gesehenes Buch getadelt zu haben, muss ich erwidern, dass der von Ihnen versandte und von mir „schönöde“ (?) zurückgewiesene Wahlzettel bekanntlich eine Illustrationsprobe enthielt, welche für sich allein vollkommen genügend war, auf den übrigen Inhalt zu schliessen und mich von jeder Bestellung abzuhalten.

Ihre Schlussnotiz bezüglich eines mir zugeordneten „Freiexemplars“ — das ich übrigens ruhig bei Herrn G. E. Schulze liegen lassen werde — ist im höchsten Grade abgeschmackt und sehe ich daraus, dass Sie eine freimüthige Meinungsäußerung auf ein Gebiet hinüberspielen wollen, auf welches ich Ihnen nicht folgen, sowie jede fernere Auslassung Ihrerseits (die ja doch nur eine willkommene Gelegenheit zur Reclame für das Buch abgäbe) mit — Stillschweigen übergehen werde.

Dass Jedermann, welchem Bekenntnisse er auch immer angehören möge, die gröbliche Verletzung — und sei sie auch noch so geistreich — pietätvoller Anschauungen (auch auf nicht strengreligiösem Gebiete) verwerfen wird, ist über allen Zweifel erhaben; die Achtung jeder Ueberzeugung ist ein Postulat der wirklichen Freiheit! Kein Verständiger wird darin „Muckerei“ finden und wer dies thut, zeigt, dass er weder human noch unparteiisch zu denken vermag.

D. O.

C. Kloberg, Leipzig,
Anstalt für Galvanoplastik und Stereotypie.

[21267.]

[21268.] Behufs Besprechung resp. Recension in der bei mir erscheinenden Zeitschrift:

Nieuwe Bydragen voor Regtsgeleerdheid

werden die Herren Verleger von rechtsgelehrten Werken (Votalrecht ausgeschlossen) freundlichst ersucht, mir ein Exemplar der auf genanntem Gebiete erscheinenden Novitäten für die Redaction gratis zukommen zu lassen. Sollte das Werk nicht angekündigt werden, so wird das Exemplar dem Verleger wieder zugestellt.

Um gef. Beachtung dieser Bitte ersuche ich ergebenst.

Amsterdam, Juli 1870.

Johannes Müller.

[21269.] Folgende Verlagsgesellschaften:

- Arnoldische Buchhdlg. in Leipzig.
- Bassermann's Verlag, Fr., in Heidelberg.
- Bielefeld's Hofbuchhdlg., A., in Carlsruhe.
- Breidenbach & Co. in Düsseldorf.
- Brockhaus, J. A., in Leipzig.
- Brockmann, J. & D., in Dresden.
- Claisen, Charles, in Lüttich.
- Cotta'sche Buchhdlg., J. G., in Stuttgart.
- Dürr, Alphon, in Leipzig.
- Goeschen'sche Verlagshdlg., J. G., in Stuttgart.
- Grote's Verlagshdlg., G., in Berlin.
- Hinstorff'sche Verlagshdlg. in Wismar.
- Hochbanz, Emil, in Stuttgart.
- Hübner & Max in Königsberg i/Pr.
- Kaesler, P., in Wien.
- Keller, Heinrich, in Frankfurt a/M.
- Meyler'sche Verlagshdlg., J. B., in Stuttgart.
- Reff, Paul, in Stuttgart.
- Rehmigle, Alfred, in Neu-Ruppin.
- Ramdohr, Rudolf, in Braunschweig.
- Rieter-Biedermann, J., in Winterthur.
- Sauerländer's Verlag, J. D., in Frankfurt a/M.
- Seemann, E. A., in Leipzig.
- Senn & Stricker in Glarus.
- Thienemann's Verlag, K., in Stuttgart.
- Velten, J., in Carlsruhe.
- Wagner, R., in Berlin.
- Weber, J. J., in Leipzig.
- Weise, Gustav, in Stuttgart.

haben für die Berliner und regelmäßig über Berlin verkehrenden Handlungen

an Herrn Paul Bette,
Berlin, Französische Str. 49,
ein Auslieferungslager,

vornehmlich ihrer illustrierten, gebundenen und Prachtwerke übergeben und denselben beauftragt, jede Bestellung sofort zu ihren Nettobaarpreisen, einschließlich etwaiger Freiexemplare und ohne Aufschlag zu effectuiren, sowie ihnen monatlich über die Auslieferungen, unter namentlicher Angabe der betr. Sortimenten zu berichten.

Auf obige Mittheilung Bezug nehmend, bitte ich die verehrlichen norddeutschen Sortimentshandlungen, mir ihre Bestellungen bei Bedarf zu überschreiben und promptester Erledigung versichert zu sein.

Kataloge und Listen stehen in einfacher Anzahl zu Diensten.

Hochachtend
Berlin, 22. Juni 1870.

Paul Bette.